

Vignette: Max, Hannah und Frau Lechner

In der Deutschstunde der dritten Klasse bespricht die Lehrerin mit den Schüler*innen, welche Farben für welche Wörter bei der Übung im Buch verwendet werden sollen. Die Namenwörter werden blau markiert, die Verben rot und die Adjektive grün. Sie fragt die Kinder, ob es auch gelbe Wörter in dieser Übung gibt. Max wippt auf dem Drehschemel, schnellte seine rechte Hand hoch und ruft mit lauter Stimme und einem Lächeln: *Ein PAAR!* Die Lehrerin nickt und fragt dann Hannah, ob ihr an dem Begriff etwas auffällt. Hannah überlegt kurz, runzelt die Stirn, blickt zu Max und antwortet leise, dass das Wort einmal groß und einmal klein geschrieben ist. Die Lehrerin fragt weiter: *Dann kann ich es mir also aussuchen, wie ich es schreibe?* Hannah zuckt mit den Schultern, zieht ihre Mundwinkel nach unten und meint zögerlich: *Wahrscheinlich.* Max gähnt, wischt sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. Im nächsten Moment setzt er sich auf sein untergeschlagenes linkes Bein, reißt zappelig und fingerschnipsend seinen rechten Arm hoch, schwenkt ihn und murmelt zwar leise, aber doch unüberhörbar in bettelndem, wimmerndem Ton: *Bitte, bitte!* so lange, bis ihm von der Lehrerin mit einer Handbewegung das Sprechen erlaubt wird. Er erklärt grinsend und für alle in der Klasse hörbar: *„Das Paar‘ wird großgeschrieben, weil zwei da sind und bei ‚ein paar‘ sind mehrere da.* Die Lehrerin zeigt daraufhin zwei ungleiche Schuhe und fragt die Kinder: *Wie schreibe ich das, groß oder klein?* Max ruft unaufgefordert kurz auflachend, mit einem heftigen Kopfschütteln heraus: *Das sind nicht gleiche Schuhe, deshalb schreibt man es klein.* Die Lehrerin ermahnt Max mit einem verärgerten Blick, dass er auch die anderen nachdenken lassen solle.

Schultyp: Volksschule

Schulstufe: 3.

Entstehungskontext: Forschungsprojekt „Lernerfahrungen auf der Spur. Vignetten- und Anekdotenforschung an Tiroler Volksschulen“, Pädagogische Hochschule Tirol

Erstveröffentlicht in: unveröffentlicht